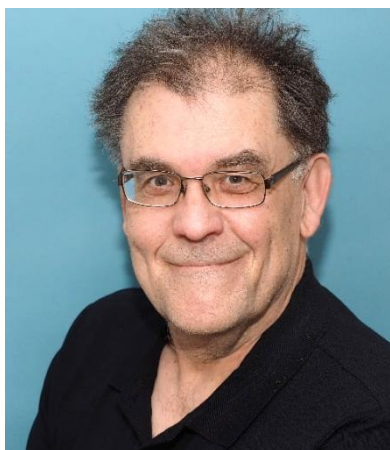


# Von Lindau nach Konstanz auf Jakobus Radpilgerwegen



Herzlich willkommen auf einem weiteren „Edelstein“ unseres inzwischen über 5.000 Kilometer großen Jakobus Radpilgerwegnetz in Süddeutschland. Die seit Februar 2025 mit Rad Muschel Zeichen beschilderte Jakobus Radroute Lindau-Konstanz führt alle süddeutschen Jakobusrouten am Bodensee zusammen. Das Finale im naturschönen Hinterland des Bodensees ist ein Fest der Sinne und der großen Ausblicke über den See und die Alpen im Süden.



Auf unserer Internetseite [www.radpilgern-bayern.de](http://www.radpilgern-bayern.de) finden Sie kostenfrei alle GPX-Tracks, outdoor Karten und Pilgerführer in pdf. Erleben Sie Entschleunigung auf dem Rad in den schönsten Landschaften Süddeutschlands, berührende Kirchen der Stille, sammeln Sie Pilgerstempel in Ihrem Pilgerpass und öffnen Sie Herz und Sinne für das, was jeder Pilgertag Ihnen schenkt. Wir wünschen einen „Buen Camino“, einen „Guten Jakobusweg“.

## 1. Etappe von Lindaus Inselkirchen bis Meckenbeuren (30,2 km)

Sie können den Jakobus Radweg hier in **Lindau** beginnen oder, wenn Sie aus dem Norden kommen, hier am Bodensee ausklingen lassen. Lindau ist auch mit der Bahn hervorragend angebunden. Alle Züge haben Fahrradabteile und zwischen den Stoßzeiten finden viele Räder Platz.



Wie zwei Schwestern stehen sich die beiden **Inselkirchen** gegenüber. Die evangelische Kirche „St. Stephan“ und das katholische Münster „Unserer Lieben Frau zu Lindau“ markieren mit ihren Pilgerstempeln den Anfang unseres Jakobus Radpilgerwegs. In den Pfarreien können Sie nach Absprache einen Pilgersegen bekommen. Diesen Segen bekommen Sie in der Pilgerecken im hinteren Teil der Kirchen auch als Segenskärtchen.

An der **St. Stephan Kirche** beginnt mit dem ersten Jakobus Rad-Muschel Zeichen die Radwegbeschilderung. Gelbes Fahrrad und die gelbe Jakobusmuschel auf blauen Grund führt Sie bis nach Konstanz. Der weiße Pfeil im Foto rechts markiert das erste Jakobus Radwegzeichen. Die Richtung des gelben Fahrrads markiert an Abzweigungen den Verlauf des Jakobus Radweges. Er verläuft ab dem Kreisverkehr vor der Mauer in



Richtung Kongresszentrum und des Bahndamms auf das Festland. Entlang der Bahngleise kommen wir zu einem Bahnübergang für Radelnde, dessen Schranken oft geschlossen sind. Der Zugverkehr zum Inselbahnhof ist sehr umfangreich. Wenn sie sich öffnet, fahren wir entspannt an der Bodensee Uferallee entlang nach **Bad Schachen**. Sehr schnell werden Sie entdecken, dass die Beschilderung des Jakobus Radpilgerwegs Sie sicher führt. Auch das entspannt.



Wir nutzen für wenige Kilometer den **Bodensee Radweg**. Hier ist erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich, weil er an Sonnentagen sehr stark frequentiert ist. Durch die Ortsteile Ebnet, Degelstein und Reutenen erreichen wir schließlich **Wasserburg am Bodensee**. Das auf vielen Postkarten abgebildete Motiv ist die Halbinsel mit der St. Georgskirche und dem Seglerhafen. Diese „Radpilgerkirche“ erreichen wir, wenn wir an der schwarzen Infotafel nach links den Bodensee Radweg verlassen und nach 200m Kirche und Dampfersteg erreichen. Hier ist eine schöne Pause geboten. Der freie Blick über den See lässt aufatmen.



St. Georg wurde erstmals 784 in einem historischen Dokument erwähnt. Wasserburg wurde damals nur diese Halbinsel genannt. Die Kirche war dem Kloster St. Gallen zugeordnet. Leider wurde sie mehrfach durch Feuer und Blitzschlag beschädigt. Der heutige barocke Festsaal birgt Kunstwerke unterschiedlichster Epochen. Die stilvolle, helle Kirche tut der Seele gut. Der Pilgerstempel wird uns an den Besuch „Der Kirche am See“ erinnern. Wir fahren zurück auf den Jakobus- und Bodensee Radpilgerweg. In wenigen Minuten erreichen wir **Nonnenhorn** mit seiner St. Jakobus Kapelle (930 in Pilgerbüchern von Santiago de Compostela erwähnt). Der spätgotische Raum ist



Inneren ebenso stilvoll gestaltet wie in St. Georg. War diese Kirche doch schon früh mit der Pfarrei Wasserburg verbunden. Sie ist ein wunderbarer Ort, zu Stille und Gebet zu finden. Der Pilgerapostel Jakobus begrüßt uns in einer Figurengruppe von Hans Rueland (um 1400 in Ulm) mit Johannes und Petrus an seiner Seite. Der Pilgerstempel befindet sich im Hotel Zur Kapelle. In Nonnenhorn setzten viele Pilger im Mittelalter über den See in die Schweiz.

Wir durchfahren die Engstelle zwischen Jakobuskapelle und Hotel und treffen auf einen Zwischenwegweiser Pfeil nach rechts. Dann überqueren wir den Bahnübergang und folgen dem Rad-Muschel Zeichen sanft bergauf. Die Bodensee Straße LI 16 überquert unsere Route und wir gelangen schnell nach **Hattgau**. Hier folgen wir den Richtungspfeilen mit unseren Rad-Muschel Zeichen und weiter geht es hinauf nach **Selmgau**.



Über dem Ort thront die kleine **St. Antoniuskapelle**, zu der wir eine Stichstrecke ausgeschildert haben. Auch wenn die Kapelle leider oft verschlossen ist, machen der überdachte Eingang, Holzliegen und der einzigartige Fernblick diesen Ort einmalig. Das Panorama des Alpstein-Gebirges und der Blick auf den See sind einfach großartig, und das nur

80 Höhenmeter über dem See. Dieser Ort schenkt unvergessliche Eindrücke – er wird immer wieder als „Kraftort“ bezeichnet. Ein Ruheplatz für die Seele ist er allemal. Ein schöner Pilgerstempel befindet sich im überdachten Sitzbereich.



Wir rollen bergab zurück nach Selmnau, und weiter geht es in Richtung Kressbronn. Jetzt sind wir in Baden-Württemberg und erfreuen uns weiterhin über den schönen, freien Blick auf Berg und See im Süden. In Kressbronn biegen wir rechts ab auf den Landesradweg „Donau-Bodensee“ – unser Rad-Muschel Zeichen hängt neben den blauen Plaketten und führen uns sicher auf dem richtigen Weg.

Der nächste Ort heißt **Berg** und, wie kann es anders sein, führt der Weg gleichmäßig bergauf. Der Blick in die Weite wird immer schöner und wir beneiden die Menschen, die dort zuhause sind. Weiter geht es auf dem Landesradweg nach **Nitzenweiler** – wer mit mir, Jürgen Nitz, hier fährt, wird hier immer eine freche Bemerkung auf der Zunge haben.





Das Gasthaus „Seerose“ mit seiner feinen Küche und dem Biergarten stillt nach dem Anstieg Hunger und Durst. Frisch gestärkt geht es weiter gleichmäßig bergauf durch eine sanfte Hügellandschaft zum idyllischen **Schleinsee**. Die Maria Himmelfahrt Kapelle und der See

bilden eine harmonische Einheit. Ab hier verlassen wir den Landesradweg und wenden uns nach Westen. Das Rad-Muschel Zeichen ist jetzt die einzige Plakette auf den Radwegweisern. Wir fahren immer Richtung Gießenbrücke.

**Unterwolfertsweiler** wird schnell durchquert und bald rollen wir in **Apflau** ein, wo wir an der Hauptstraße von der Jakobus Radwegweisung einmal links und gleich wieder rechts durch Hopfenplantagen geleitet werden. Hinter einer Waldlinie fließt der Argen. Der alte Wegweiser am Argen führt uns schließlich zur

**Gießenbrücke** über den Fluss. Gleich nach der Brücke nimmt uns eine Fahrradstraße auf, die uns gleichmäßig ansteigend nach Tettang bringen wird. Sie ist sehr gut zu fahren und fast verkehrsfrei geht es durch einen Wald bis zum südlichen Stadtrand von **Tettang**.



Wir folgen der Lindauer Straße nach Norden auf gutem Radweg bis zu einer Unterführung. Die Rad-Muschel Zeichen leiten über die Loretostraße direkt in



die schöne Altstadt. Am Neuen Schloss befindet sich das freundliche Tourismus Büro der Stadt. Gleich gegenüber die **St Georg Kirche am Weg**. Hier können Sie mit Pilgerausweis in einer Wohnung direkt an der Kirche übernachten (bitte immer nur nach Anmeldung 0152 31368278). Mit einer Spende können Sie sich am nächsten Morgen für die Nacht in der ehrenamtlich geführten Herberge

bedanken. Einen Pilgerstempel bekommen wir in Tourismusbüro und Kirche. Tettang mit seiner Altstadt und dem Neuen Schloss des Grafen von Montfort ist ein idealer Übernachtungsort. Natürlich gibt es großartige Hotellerie und

Gastronomie in der Stadt, Apotheken, Ärzte und Fahrradgeschäfte. Die Stille der Kirche in der Nacht lädt ein zum Gebet. Hier ist wirklich gut-sein. Wir verlassen St. Georg und nutzen erneut einen Landesradweg BW. Dieses Mal den „Oberschwaben-Allgäu-Weg“ mit dem pinkroten Zeichen. Wir schieben das Rad durch das „**Tor Schloss**“ und folgen dem Wegweiser nach Meckenbeuren.

Wir verlassen auf der verkehrsreichen Kirchstraße Tettang nach Norden auf einem Rad Schutzstreifen. Ein Kreisverkehr leitet uns dann nach Richtung **Meckenbeuren** auf einen straßenbegleitenden Radweg. Der Weg führt nun stetig bergab und verläuft durch ein Gewerbegebiet. In schneller Fahrt sind wir bald in der Ortsmitte von Meckenbeuren. Hier gibt es zwei Hotels mit guter Bewertung. Die moderne Stadt lebt von Industrie und Gewerbe. 1847 erreichte die Eisenbahn das damals kleine Dorf an der Schussen. Die Württembergische Hauptbahn Ulm-Friedrichshafen brachte einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung. 1917 wurde die imposante Katholische **Kirche St. Maria** im Zentrum erbaut – ein sehr schöner Ort der Stille und des Gebets ist die Seitenkapelle mit ihrer Glaskunstwand. Die Größe der Kirche zeugt vom Wachstum der Gemeinde Meckenbeuren. Die kleine evangelische **Pauluskirche** in der Nähe ist ebenfalls von Glaskunst geprägt. Wir werden uns bemühen, dass diese Kirchen Jakobus Pilgerstempel bekommen.



Hier endet unsere erste Etappe von Lindau nach Konstanz auf Jakobuswegen